E F F N E R – I N F O

Nachrichten des Josef-Effner-Gymnasiums Dachau

Ausgabe 3 im Schuljahr 2017 / 2018

Neues vom Elternbeirat

Neues Logo fürs Effner

Wer kennt es nicht – das Logo des Josef-Effner-Gymnasiums - aber wirklich gut und passend findet es Simon Schories schon lange nicht mehr. Er hat das aktuelle Zeichen während seiner Schulzeit (die mit dem Abitur 2004 endete) „erfunden". Inzwischen beschäftigt er sich als Konzepter in einer Agentur professionell mit dem Auftritt von Firmen, Organisationen oder eben auch Schulen. Diese Kompetenz und Erfahrung lässt er jetzt dem JEG zu Gute kommen. Unter seiner fachkundigen Anleitung soll ein neues Logo entworfen und gestaltet werden. Am 23.06.18 traf sich erstmals das kreative Team: zu Simon Schories kommen Kay Kleinschmidt, Agenturkollege und Designer, Gerhard Amelang, Kunstlehrer des JEG, Oliver Winheim, freischaffender Künstler und ebenfalls Kunstlehrer am JEG, Benjamin Triebfürst, als Schüler des JEG mitverantwortlich bei der Schülerfirma für Design, Dunja Fisinger vom Direktorat des JEG sowie Brigitte Renner und Maren Goecke vom Elternbeirat. Herr Mareis schaute auch noch vorbei.
Zu Beginn erläuterte Simon Schories sehr anschaulich und lebhaft, was ein Logo alles können soll und auf welcher Basis es entwickelt werden kann. Beim Effner geht es in erster Linie um den Wiedererkennungswert und die Differenzierung gegenüber dem anderen Dachauer Gymnasium. Bei jeder Publizierung – ob Homepage, Rundschreiben, Krankmeldeformular oder T-Shirt – soll auf den ersten Blick erkennbar sein: das gehört zum Effner!

Die Grundlagen hatte der Designer mit seinem Kollegen bereits im Vorfeld erarbeitet: ein Quadrat und eine Raute, jeweils in den Farben grau, blau, grün und gelb, abgeleitet aus dem Grundriss des Schulhauses und dessen Farbgebung. Vorgabe war, ein erkennbares „e“ für „Effner“ zu gestalten.
Mit diesem Bastelmaterial ging es nach der Theorie in die Praxis: in Zweiergruppen wurde getüftelt, geschoben, begutachtet, verworfen und neu gruppiert. Nachdem sich der kreative Sturm etwas gelegt hatte, wurden die Ergebnisse gemeinsam begutachtet und besprochen. Am Ende hat sich das Team auf eine Grundform geeinigt (die jetzt natürlich noch nicht verraten wird). Diese wird nun von den Profis Simon Schories und Kay Kleinschmidt weiterentwickelt und mit einigen Praxisbeispielen getestet. Noch im Juli findet das nächste Treffen statt. Ziel ist, im kommenden Schuljahr ein neues Logo präsentieren zu können. Wir sind sehr gespannt, freuen uns darauf und werden natürlich darüber berichten!

Perspektivwechsel

„Habt Ihr Euch schon einmal überlegt, wie es wohl ist, im Rollstuhl zu sitzen, blind zu sein...?“ Der Förderverein „Gemeinsam Mensch“ übt an Schulen Aufklärung und sensibilisiert für das Leben und den Alltag von Menschen mit Behinderung. Denn deren Lebensqualität wird ganz entscheidend vom sozialen Verhalten ihrer Mitmenschen ihnen gegenüber geprägt.

Im Rahmen dieses Projekts, welches von Direktor Peter Mareis initiiert wurde, besuchten sieben Menschen mit verschiedenen Behinderungen und deren Begleitpersonen unsere Schule. An einem Vormittag lernten die Schülerinnen und Schüler der sechsten Klassen in kleinen Gruppen in fünf Erlebnisstationen (Rollstuhlparcours, Rollstuhlbasketball, Blindenparcours, Simulation von Greifbehinderung und Gesprächsrunde) die Lebenswelt der Menschen mit Behinderung kennen. In diesem Mitmachprogramm konnten die Schülerinnen und Schüler die genannten Stationen durchlaufen, die Perspektive wechseln bzw. sich mithilfe der eigens für das Projekt erstellten Hilfsmittel in die Lage der Menschen mit Behinderung versetzen. Dabei ging es darum, zu lernen, mit welchen besonderen Herausforderungen eine Behinderung verbunden ist. Dieses Projekt war für beide Seiten eine tolle Erfahrung und kann hoffentlich wiederholt werden.
Ein herzlicher Dank geht an den Förderverein des Josef-Effner-Gymnasiums, der einen erheblichen Teil der Kosten der Veranstaltung übernommen hat.

Ein Hinweis in eigener Sache

Die Wahlperiode des derzeitigen Elternbeirates geht zu Ende, im September 2018 stehen Neuwahlen für die nächsten beiden Schuljahre an. Einige Mitglieder des bisherigen Elternbeirats scheiden aus, da ihre Kinder Abitur gemacht haben.
Vielleicht haben Sie Interesse, im Elternbeirat mitzuarbeiten, Schulthemen aufzugreifen, zu gestalten und voranzutreiben? Der Elternbeirat braucht Sie, damit die Schulfamilie sich den neuen Herausforderungen stellen kann und sich durch Ihre Ideen neue Projekte verwirklichen lassen.
Wir laden Sie bereits heute sehr herzlich zur Wahl des neuen Elternbeirats am Donnerstag, den 27. September 2018 um 19.30 Uhr ein. Die Wahl ist verbunden mit dem Vortrag ‚Endlich leichter lernen'. Die zertifizierte Lerntrainerin und Lerncoach Victoria Stübner zeigt Ihnen auf, wie Sie ihre Kinder unterstützen können, um mehr Leichtigkeit in den Schulalltag zu bekommen.
Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle an unsere bisherige Vorsitzenden Brigitte Renner. Sie hat über mehrere Jahre den Elternbeirat sehr aktiv unterstützt und im letzten Jahr als Vorsitzende die gemeinsamen Projekte mit Besonnenheit und Nachdruck vorangetrieben. Vielen Dank liebe Brigitte!

Anerkennung von besonderem sozialem Engagement

Auch dieses Jahr hat der Elternbeirat einige sozial besonders engagierte Abiturient*innen mit einem kleinen Präsent geehrt, die sich am Arbeitskreis „Sonne für Kinder" beteiligten.
Dieser wurde 2011 im Rahmen von Projekttagen von Schülerinnen und Schülern gegründet. Er unterstützt Waisenkinder in Uganda und ermöglicht im Rahmen von Patenschaften den Kindern eine Schulbildung, medizinische Versorgung und eine Perspektive zur Berufsausbildung. Aus einem Patenkind sind mittlerweile fünf geworden. Mit zweckgebundenen Geldbeträgen, die direkt an die Empfänger fließen, wurden mittlerweile auch Räume im Waisenhaus eingerichtet und zum Beispiel Strom und Wasser für ein ganzes Jahr bezahlt. Um diese Geldmittel zu generieren (zuletzt 3.500,-€) sind die Mitglieder des Arbeitskreises auf allen großen Schulveranstaltungen präsent und verkaufen kleine Handwerksarbeiten, die von den Unterstützten in Uganda selbst gefertigt werden.

Stellvertretend für alle Schülerinnen und Schüler, die Mitglieder dieses Arbeistkreises waren und sind, wurden die acht Gründerinnen geehrt: Samantha Bühler, Hanna Brandstetter, Nikola Forstner, Johanna Froitzheim, Katharina Kreitmair, Jennifer Lindner, Danielle Schmidt und Christina Spennesberger. Danke für diese tolle Idee, dass soziales Engagement in unserer Schulfamilie nicht untergeht!

Kaum eine Veranstaltung, bei der er nicht in irgendeiner Form beteiligt gewesen wäre: Berkay Kengeroglu. Er hat sich sehr für die Schule eingebracht, z.B. bei der Organisation des Schulballs, in der SMV und beim Schulsanitätsdienst. Auch außerschulisch geht sein sozialer und politischer Einsatz weiter, u.a. als Mitglied des Dachauer Jugendrats. Hut ab vor dieser Leistung!
Laura Seemann hat sich stark für ihre Jahrgangsstufe eingesetzt. So hat sie zum Beispiel tatkräftig bei der Organisation des Abiballs und des Tanzkurses mitgewirkt. Ebenso ein großes Dankeschön an sie!

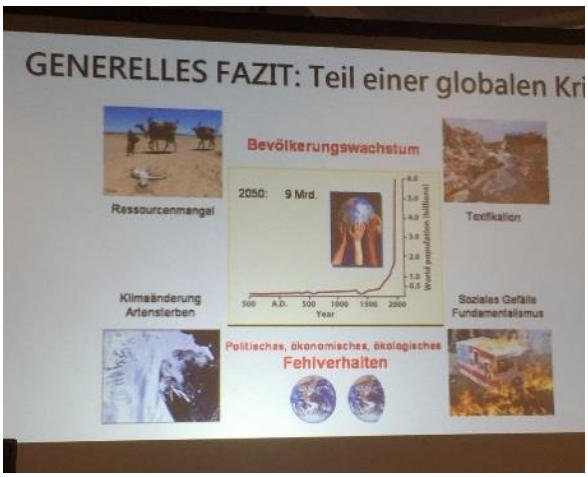
Von der Vielfalt zur Einfalt - Schmetterlinge im Sturzflug

Dr. Andreas Segerer, Insektenforscher (Entomologe) an der Zoologischen Staatssammlung des Freistaates Bayern in München, zeigte in seinem Vortrag die Situation am Beispiel der Schmetterlinge in Bayern auf und belegte die prinzipiellen Ursachen ihres dramatischen Rückgangs: Schwerwiegendes ökonomisches und politisches Fehlverhalten, das teilweise schon vor über 150 Jahren beschrieben wurde, aber bis heute ungebrochen ist.

Sicherlich ist es Ihnen allen beim Autofahren schon aufgefallen, es gibt kaum noch tote Insekten auf der Frontscheibe. Das Insektensterben ist in vollem Gang und hat massive Auswirkungen auf unsere Umwelt. Die Erde steht am Rand einer ökologischen Katastrophe unvorstellbaren Ausmaßes, gegen die selbst der Klimawandel verblasst.
Längst ist es wissenschaftlich belegt, dass das sechste große Massenaussterben der letzten 550 Millionen Jahre in Gang ist - diesmal nicht ausgelöst durch einen Killerasteroiden oder Supervulkane, sondern durch menschliche Aktivitäten. Einer der zahlreichen, bestürzenden Belege dafür ist das sogenannte "Insektensterben". Obwohl diese Tiere gemeinhin als zäh und stresstolerant gelten, verschwinden sie in einem nie gekannten Ausmaß aus unserer Landschaft. Dies fällt inzwischen auch Laien auf, selbst Naturschutzgebiete sind massiv betroffen. Welche Ursachen sind dafür verantwortlich? Drei Beispiele seien benannt:

Monokultur

Sie freuen sich über schön gelb blühende Rapsfelder oder schöne, „englische“ Rasenflächen (Gärten)? Die Insekten nicht. Nur wenige Arten sind auf eine Pflanze spezialisiert und finden dort ihren Nahrungsbedarf. Insekten benötigen verschiedene, individuelle Pflanzen, an denen sie leben können. Guter Lebensraum sind z.B. „wilde Wiesen“, Hecken, Blühstreifen und naturbelassene Randstreifen.



Pflanzenschutzmittel
Der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln (Glyphosate, Neonicotinoide) fördert das Aussterben der Insekten. Diese Stoffe bauen sich wesentlich langsamer ab als bisher gedacht. Das führt dazu, dass die Gifte größtenteils auch im Boden und im Wasser landen. Um weiteres Insektensterben zu vermeiden, muss die ökologische Landwirtschaft forciert und vor allem gefördert werden.
Lebensraumzerschneidung
Durch Straßen und Siedlungen werden nicht nur Lebensräume zerstört, sondern auch Populationen von Insekten voneinander getrennt. In Deutschland wird pro Tag mehr als ein Quadratkilometer Fläche bebaut. Zwischen 1992 und 2015 verschwand eine Fläche von 93 mal 93 Kilometer unter Beton und Asphalt. Bisher gibt es keine stimmige und wirksame politische Strategie, die Ursache zu bekämpfen.

Wir sammeln immer noch!

Noch bis Ende 2018 läuft die Aktion „Stifte machen Mädchen stark!“. Wer also zum Beispiel über die Sommerferien seine Ausstattung erneuert: bitte die alten Stifte in die Schule mitnehmen und in die bekannten Kisten werfen! Danke! Wir wünschen erholsame Ferien!

Ihr Elternbeirat

Neues vom Förderverein

Förderpreise für besondere Seminararbeiten 2018

Dass für manche Schülerinnen und Schüler der Q11 das Verfassen der Seminararbeit nicht nur eine lästige Pflicht darstellte, zeigte sich in diesem Schuljahr in den 18 eingereichten Arbeiten. Neben gründlichen Recherchen wurden häufig auch zeitaufwändige Versuche durchgeführt, Süßkartoffeln oder Ingwer angebaut, mit Pflanzenfarben experimentiert oder pflanzliche Salben hergestellt sowie Messgeräte entwickelt.
Den Nachweis des wissenschaftlichen Arbeitens haben alle erbracht und so fiel es der Jury des Fördervereins nicht leicht, vier Siegerarbeiten zu prämieren. Folgende Hauptpreise wurden ermittelt:

Fachbereich Biologie

Christina Spennesberger: Heilpflanzen und ihre phytotherapeutische Wirkung aus der Familie der Korbblütler, dokumentiert durch ein Herbar

Fachbereich Sprachen

Hanna Kerschl: The reader-reception theory in the experimental English short story

Fachbereich Informatik / Physik

Lukas Aldersley: Entwicklung von Hard- und Software für die Messung und Auswertung des Raumklimas

Fachbereich Sport / Geografie

Vivien Pols: Sport und Krebs?

Weitere Preise wurden vergeben…

im Fachbereich Biologie an Iris Krumpach, Roman Wolff, Annika Franz, Lisa-Marie Karl, Stefanie Baumgartner und Ferdinand Weigl;

im Fachbereich Sprachen an Jana Bayer und Lina Fink;

im Fachbereich Informatik / Physik an Nico Winterholler, Tobias Jungmann und Cedric Alexander Holzer;

im Fachbereich Sport / Geografie an David Enthofer, Franziska Heidenreich und Johanna Marie Froitzheim.

Der Förderverein gratuliert allen zu den gelungenen Seminararbeiten und vor allem auch zum bestandenen Abitur. Die Preise wurden bereits während der Abiturfeier vergeben.

Renate Schmoll

Wettbewerbe & Rätsel

Sensationeller Erfolg für das Joseph-Effner-Gymnasium

Im Laufe dieses Schuljahres konnte sich eine Schulmannschaft für den Bundeswettbewerb im Rudern qualifizieren.

In der Qualifikation musste sich die Mannschaft auf Regatten in Mannheim, Bamberg, Regensburg und Erlangen beweisen. Ein Team hat die Qualifikation geschafft. Der Bundeswettbewerb ist die Meisterschaft für Vereinsruderer im Alter zwischen 12 und 14 Jahren. Hier konnte unsere Mannschaft im Verlauf des Wettbewerbs sogar eine Silbermedaille erobern. In der Gesamtwertung erlangte die Mannschaft einen 12. Platz. Dies ist besonders hervorzuheben, da es sich um die jüngste Mannschaft des Wettbewerbes handelte.

Damit ist das Boot die schnellste Mannschaft Deutschlands bei Zwölfjährigen. Wir gratulieren Robert Schulz, Ibrahim Fahrid, Andreas Stolle, Felix Rieder, Sebastian Kuchler und Paul Schulz ganz herzlich zu diesem sensationellen Erfolg.

Tom Schulz

Mathematikolympiade – Die Krönung!

Wie schon in den letzten beiden Ausgaben der Effner-Info mitgeteilt wurde, hatten wir in diesem Schuljahr eine Rekordteilnehmerzahl zu verzeichnen. Damit stellte natürlich auch das wichtigste der Ereignisse im Mathematikolympiadenzyklus, die Siegerehrung, eine neue Herausforderung dar. Der Mehrzweckraum wurde gebucht und es erschienen auch wirklich alle 58 – auch das war ein neuer Rekord, bislang fehlten immer ein paar zum Siegerehrungstermin.
Zum Glück hatten sich im Laufe der Jahre in den Schränken der Mathematikfachschaft etliche Puzzles und Spiele angesammelt, die die neue Mathematikfachbetreuerin, Frau Richartz, nach der „Inventur“ bei der Übernahme in ihre neue Funktion dem Fundus der Matheolympiade übergab. Auch ein paar Gegenstände, die bei der Tombola des Projekts „Sonne für Kinder“ liegengeblieben waren, bekamen eine neue Chance. Dazu kamen etliche Preise, die aus Spendenquellen, zum Beispiel einer Spende des Elternbeirates, angeschafft wurden. So war dann der Gabentisch auch für 58 Olympioniken reich gedeckt und jeder konnte etwas finden. Natürlich gab es auch wieder für jeden eine Urkunde mit dazu.

Für das Gruppenfoto mussten wir dann aus dem Trakt ins Treppenhaus ausweichen, denn anders waren 58 Leute auch mit Weitwinkelobjektiv nicht einzufangen. Und vielleicht macht das Bild mit den lachenden Gesichtern auch Lust, es im nächsten Jahr wieder, oder auch zum ersten Mal, zu probieren. Schon im September, kurz nach Schuljahresbeginn, wird die Hausaufgabenrunde starten. Wer Interesse hat, muss nur die Augen offenhalten. Sobald die Aufgaben zur Verfügung stehen, wird eine Mitteilung über den Bildschirm laufen und ein Aushang in der Außenstelle in der Steinstraße erscheinen. In den Jahrgangsstufen 5, 6 und 7 werden die Mathematiklehrer

Kopiervorlagen bekommen, ältere Interessierte wenden sich bitte direkt an mich. Ich freue mich über ganz, ganz viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer!
Denen, die dieses Jahr mitgemacht haben, noch einmal ein herzliches Dankeschön. Und selbiges geht auch an alle, die geholfen haben, sei es mit Werbung machen und Austeilen, sei es als Aufsichten oder sei es auch nur, dass sie klaglos ertrugen, dass schon wieder mal ein paar Leute im Unterricht gefehlt haben. Und natürlich auch noch einmal ein herzlicher Dank an jene, die für Preise gespendet haben. Allen wünsche ich schöne und erholsame Ferien. Und nicht vergessen: Nach der Olympiade ist vor der Olympiade!

Dr. Sylvia Becker

Bundeswettbewerb Mathematik

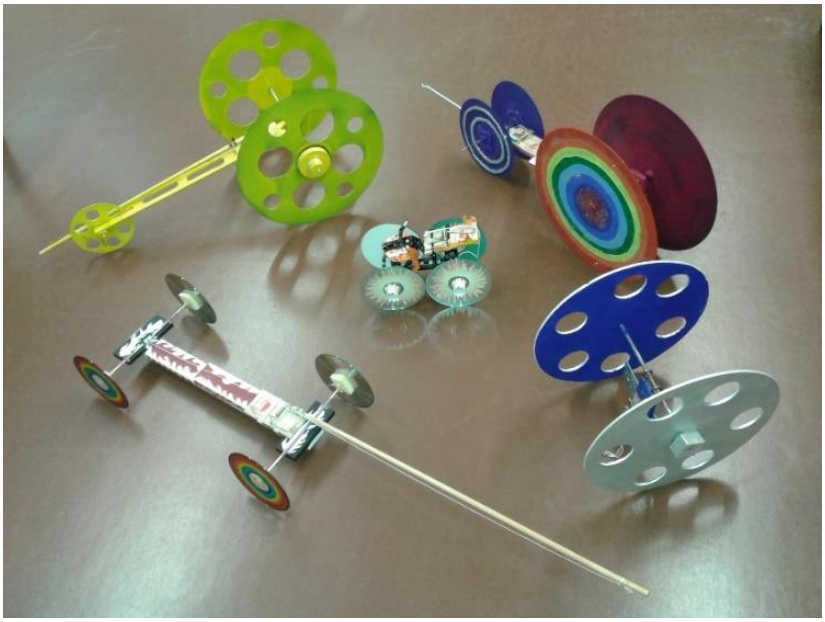
In der letzten Effner-Info wurde berichtet, dass zwei Schüler der Q11 einen gemeinsamen Beitrag zum Bundeswettbewerb Mathematik eingereicht hatten. Dieser gelang in die Preisränge und damit haben sich die beiden für die zweite Runde qualifiziert, die sie nun jeweils einzeln bearbeiten müssen. Für den Erfolg in der ersten Runde gratuliere ich sehr herzlich. Für die zweite Runde drücke ich die Daumen!

Dr. Sylvia Becker

Physik in der Praxis: Wie weit fährt eine Mausefalle?

Auch in diesem Schuljahr veranstaltete der Fachbereich Physik den „Mausefallenauto-Wettbewerb“, bei dem Schülerinnen und Schüler der 8. Jahrgangsstufe mit ihren selbst gebauten Fahrzeugen gegeneinander antraten. Die Aufgabe war, ein fahrtüchtiges Auto zu konstruieren, das allein durch eine Mausefalle angetrieben wird und eine möglichst große Strecke zurücklegt. Dabei sollten die Schülerinnen und Schüler in Kleingruppen zusammenarbeiten und ihre Kenntnisse aus dem Physikunterricht nutzbringend einsetzen, um wichtige Fragestellungen beim Bau des Autos zu lösen:

- Wie kann die Energie der gespannten Mausefalle möglichst effektiv auf eine Antriebsachse übertragen werden?
- Wie lässt sich die Reibung zwischen den Fahrzeugteilen verringern, aber dennoch ein Durchdrehen der Räder auf dem Untergrund verhindern?
- Welche Materialien eignen sich für ein leichtes Fahrgestell? Welche Rolle spielt die Größe und das Profil der Fahrzeugräder?



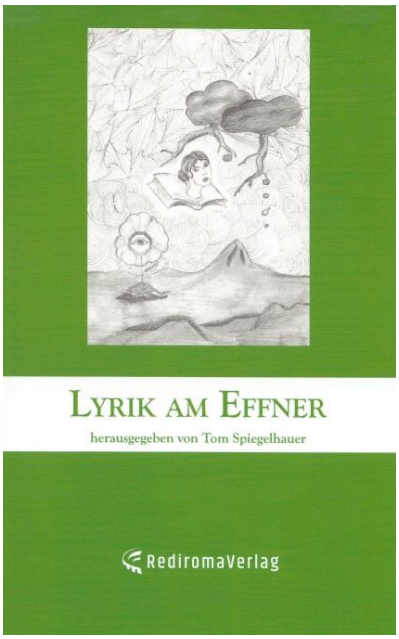
Insgesamt waren die Schülergruppen bei ihren Konstruktionen sehr einfallsreich. Bei vielen Modellen setzten sie mit Hilfe von Styropor, CDs oder Schallplatten auf einen Leichtbau. Andere Gruppen wählten Holz und lange Hebel, um einen stetigen Antrieb zu bekommen. Manche waren auch froh, wenn ihr Auto in den Vorrunden zum Wettbewerb überhaupt fuhr. Neben den technischen Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler zeigte sich auch ihr gestalterisches Können, denn zahlreiche Fahrzeuge fielen durch ein außergewöhnliches Design auf.
Den ersten Platz belegten Hanno Fleischer und Simon Gartner (8A) mit einer Weite von 18,20 m. Sie dürfen sich über einen Buchpreis freuen. Nur zwanzig Zentimeter dahinter belegten Annika Liebert und Julia Schmid (8D) mit einer Weite von 18,00 m den zweiten Platz. Den dritten Platz sicherten sich Florian Haase und Sebastian Hufnagl (8A) mit einer Weite von 16,50 m.
Wir bedanken uns bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus den Klasse 8A, 8B und 8D für ihren Einsatz. Natürlich gratulieren wir den diesjährigen Siegerinnen und Siegern ganz herzlich und freuen uns auf den Wettbewerb im nächsten Jahr.

Rita Klumpp, Sven Köhler und Rafael Lubinski

„Lyrik am Effner“ geht in die 3. Runde

Der dritte Band der Anthologie ist erschienen, ausgewählte Gedichte von Schüler/innen wurden gelesen und prämiert.
Mittlerweile ist der Lyrikwettbewerb der Fachschaft Deutsch an unserer Schule zu einer Tradition geworden. Bereits zum dritten Mal reichten die Schüler/innen der Jahrgangsstufen 5 bis 12 ihre selbstverfassten Gedichte ein. Jedes Jahr aufs Neue sind wir von dem Talent der vielen Dichterinnen und Dichter unserer Schule begeistert. Mehr als 310 Gedichte lagen der Jury (bestehend aus Frau Klumpp, Frau Notz und Herrn Spiegelhauer) bis Ende Februar vor. Wie immer hatten die Schüler/innen die größtmögliche Freiheit hinsichtlich der dichterischen Form und der sprachlichen Gestaltung. Lediglich 5 Themenkreise waren ihnen vorgegeben, die sie zur eigenen Ideenfindung anregen sollten:

- Mensch, Medien, Maschine,
- Stadt und Land – Lebensformen,
- Nichtalltägliches, Faszinierendes, Übersinnliches,
- Begegnung, Herausforderung, Grenzen und
- Farben, Klänge, Gerüche ...



Viele außergewöhnliche und anspruchsvolle Gedichte wurden eingereicht, so dass uns die Wahl der acht Sieger/innen sowie 35 weiterer Werke für die Anthologie schwerfiel. Entstanden ist eine kleine, aber erlesene Gedichtsammlung, bereichert durch einzelne künstlerische Arbeiten von Schüler/innen aus den Jahrgangstufen 8,9 und 12 zu den Themen „Tuscheplakat“, „Surrealismus“ und „Kommunikation“. Die Anthologie ist für 3,00 € an der Schule erhältlich. Später kann sie über den Online-Handel bezogen werden. Auch in diesem Jahr wurden die besten Gedichte aus den Jahrgangsstufen 5 bis 12 im Rahmen einer Abendveranstaltung ausgezeichnet.
Nach einem Grußwort von Herrn Direktor Mareis trugen die Sieger/innen des Lyrikwettbewerbs und weitere Dichter/innen der Anthologie ihre Verse vor, wofür sie großen Applaus ernteten. Wir gratulieren nochmals allen Preisträgern/innen: Mia Gross (5. Klasse) „Ihre Welt klingt“, Hanna Wilkens (5. Klasse) „Lebens-Abenteuer“, Anna Eberle (6. Klasse) „Angst und Hoffnung“, Julia Sailer (9. Klasse) „Distanz“, Anonym (9. Klasse) „Frei“, Paula Vogt (10. Klasse) „Tückischer

Alltag“, Raphael Siller (11. Klasse) „Die Flut“ und Sabrina Knoops (12. Klasse) „Einsamkeit“. Hervorzuheben sind die begleitenden musikalischen und künstlerischen Beiträge von Schüler/innen, die zum Gelingen des Abends beitrugen. So schufen Schülerinnen der 11. Klasse unter der Leitung von Frau Drescher-Braun mit einem „Lyrical Dance“ eine traumhafte Atmosphäre, wobei sie Empfindungen, Stimmungen und Wahrnehmungen aus den Anthologie-Gedichten in fließende Bewegungen umsetzten. Eindrucksvoll zeigten die Brüder Benjamin und Fabian Darabi Far (6. und 9. Klasse) ihr Können am Klavier. Beide gewannen den 1. Preis beim Landeswettbewerb „Jugend musiziert“ und präsentierten – natürlich vierhändig - ihre Stücke aus den Wertungsspielen. Zusätzlich bestand die Gelegenheit, die Plakate und Zeichnungen von Schüler/innen, welche die Anthologie illustrieren, im Original zu betrachten.
Die Sieger/innen freuten sich über Gutscheine für Schreibartikel bzw. Gutscheine für Besuche ins Theater und Kino sowie zum Poetry-Slam. Buchpreise gingen an alle weiteren Schüler/innen, deren Gedicht in der Anthologie erschienen ist. Darüber hinaus wurde der dritte Band „Lyrik am Effner“ jeder/m der 35 Nachwuchsautor/innen überreicht.
Ein ganz besonderer Dank geht an die Spender der zahlreichen Preise: Amt für Kultur, Tourismus und Zeitgeschichte Dachau, Buchhandlung Blätterwerk Karlsfeld, Buchhandlung Wittmann Dachau, Bürobedarf Kölbl Dachau, Cinema Dachau, Kleinkunstbühne Leierkasten der evangelischen Friedenskirche Dachau, Verein Theatertage e. V. Dachau, dtv Verlagsgesellschaft und LOWE Verlag GmbH.
Selbstverständlich danken wir allen teilnehmenden Schüler/innen, die durch ihr Engagement zum Erfolg des Lyrikwettbewerbs beitragen, und hoffen, dass sie bei der nächsten Runde neben weiteren Einreichungen wieder mit ihren Gedichten vertreten sind. Nicht zu vergessen ist die Unterstützung von Frau Meyer und Herrn Winheim beim Gestalten der Anthologie, ihre großzügige Budgetierung durch Herrn Direktor Mareis sowie das Mitwirken von Frau Drescher-Braun (Tanz), Frau Forstner (Musik), Frau Kottmeir (Bühnengestaltung), Herrn Maier und Herrn Schumann (Technikteam), Herrn Matzke und Herrn Puschner (Haustechnik) an der Preisverleihung zum Lyrik-Wettbewerb.

Martina Notz, Tom Spiegelhauer und Rita Klumpp

Nachfolgend sind auszugsweise Gedichte der Preisträger/innen zu lesen:

Ihre Welt klingt

Ihre Augen, grün und blitzend – sie lachen!
Und seh'n doch niemals ihre eig'nen Sachen.

Der Schrank, ihr Tisch, der Ball –
Das alles liegt für sie im Dunkeln.
Doch Töne, die bringen ihr Herz zum Funkeln.

Sie kann sich nicht vom Flecke rühren,
Doch tief in sich die Töne spüren.

Die Hitparade wird ihr niemals fade,
Musik, das ist ihr Leben
Und bringt das blinde Kind zum Schweben.

Ich lieg' bei ihr, erzähl' und sing' Geschichten
Vom Sandmann, faulen Katzen, wütenden Wichten.

Wir tauchen ein in unsere eigene Welt,
Aus Klängen und seltsamen Worten,
Und fliegen dabei zu unentdeckten Orten.

Ich erfind' für sie Geschichten,
Drum sitz' ich hier,
Um für sie allein zu dichten.

Mia Gross, 5. Klasse für ihre Schwester Charlotte

Frei

Der Vogel – welch schönes Leben er hat.
Fliegt durch die Lüfte,
so weit, so hoch,
dass man es kaum glauben mag.
Grenzenlos muss die Welt von dort wirken.
Schön muss es sein,
den Wind im Gesicht.
Frei muss man sich fühlen
dort oben.
Befreit von Sorg, erfüllt von Glück.
Ein Leben wie dieses,
ein Wunsch, tief in meinem Herz.
Drum breit ich die Arme aus –
und flieg.

Anonym, 9. Klasse

Die Flut

Sie kam und brach über mich herein.

Riss mich von meinen schwachen Beinen.

Begrub mich und verschluckte mich ganz.

Ein Mahlstrom. Ein tosender Tanz.

Doch auf einmal war mein Herz still und voller Ruh'.

Denn ich wusste es. Die Flut, die warst du.

Raphael Siller, 11. Klasse

Effner-Schüler meistern die „Big Challenge“

Das Känguru der Mathematik kennt jeder, aber dass es einen ähnlichen Wettbewerb auch für Englisch gibt wissen die wenigsten – den BIG CHALLENGE Wettbewerb, mit jährlich über einer viertel Million Teilnehmer*innen in ganz Deutschland.

Heuer haben sechs Klassen am JEG (Jahrgangsstufen sechs bis neun) zum ersten Mal an dieser Challenge teilgenommen. Innerhalb einer Schulstunde galt es, 45 Multiple-Choice-Aufgaben mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden zu lösen. Vorher konnten sich die Schüler*innen auf www.thebigchallenge.com mit tollen Lernspielen auf den Test vorbereiten. (Die Seite ist übrigens

das ganze Jahr über erreichbar und man kann dort auch ohne Anmeldung spielerisch Englisch lernen.) Die Ergebnisse konnten sich sehen lassen.
Der Großteil der Teilnehmer*innen gehörte zu den besten 50% in Deutschland, die jeweils Besten in den Jahrgangsstufen sogar zu den besten 0,3%! Dafür gab es auch tolle Preise: Powerbanks, Fidget Cubes, Fahnen, englische Bücher, Kalender, Rätselhefte und Notizbücher. Alle Teilnehmer konnten mit einem Stift, einem Poster und einer Urkunde nach Hause gehen. Das Üben und die Teilnahme haben den Allermeisten großen Spaß gemacht. Sicherlich wollen nächstes Jahr wieder einige Klassen mitmachen.

Severin Furtmayr

Firmen- und Behördenlauf am 4.7.2018

Insgesamt 50 Schülerinnen und Schüler des Josef-Effner-Gymnasiums beteiligten sich dieses Jahr am Schülerlauf, der von der Volksbank Raiffeisenbank gesponsert wird. Jeder Schüler, der nach den drei Kilometern ins Ziel kommt, wird mit einer Spende von 20 Euro von der Volksbank Raiffeisenbank unterstützt. Genau 1000 Euro konnten unsere Schüler demnach heuer für das JEG erlaufen. Dieses Geld kann für Schulzwecke verwendet werden und geht dieses Jahr auf das Konto der SMV ein.
Mit dem erlaufenen Geld können z.B. Sportgeräte für die bewegte Pause gekauft, oder die Klassensprecher mit einem Zuschuss für das im nächsten Schuljahr alljährlich stattfindende Klassensprecherseminar unterstützt werden. Insgesamt beteiligten sich über 1000 Schüler aus allen möglichen Schulen des Landkreises an dem Lauf. Es gab tolle Preise (z.B. Ipad mini, Bayernkarten, Gutscheine von Jochen-Schweitzer) zu gewinnen, die Organisation war perfekt und die Verpflegung hinterher war auch sehr gut mit frischen Brezen, Obst und Getränken. Manche der Schüler waren sehr ehrgeizig auf der Laufstrecke unterwegs, andere absolvierten die Strecke frei nach dem Motto „Probiers mal mit Gemütlichkeit“. Trotzdem kamen alle irgendwann erfolgreich ins Ziel.

Um 19.00 Uhr ging es dann auch zum ersten Mal für fünf Lehrer des JEG auf die Strecke beim anschließenden Firmen- und Behördenlauf. Für sie ging es nicht nur eine Runde um den Stadtwald wie für die Schüler, sondern sogar zwei Runden (6,2 km). Auch die Lehrer waren begeistert von dem Event und werden auf jeden Fall im nächsten Jahr wieder an den Start gehen – vielleicht ja mit noch mehr laufbegeisterten Kolleginnen und Kollegen.
Ich möchte an dieser Stelle unseren Schülern ein großes Lob und auch ein großes Dankeschön aussprechen: Ihr seid wirklich super gelaufen und habt euch in eurer Freizeit für die Schule eingesetzt! Das ist nicht selbstverständlich. Wenn Ihr Spaß hattet, dann macht ein bisschen Werbung und animiert noch ein paar mehr zum Mitlaufen. Vielleicht schaffen wir es ja im nächsten Jahr 100 Schüler (maximale Teilnehmerzahl) an den Start zu bringen. 2000 Euro sind eine Menge Geld und ihr habt sicher einige gute Ideen, wie man das Geld verwenden und einsetzen könnte.

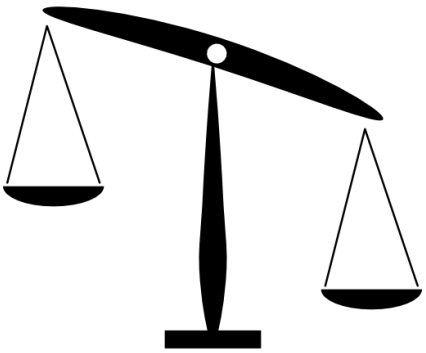
Stefanie Reindl

Effner-Rätsel

Rechtzeitig vor den Sommerferien hier ein bisschen Material, falls es am Strand langweilig werden sollte oder es in den Bergen regnet. Zunächst kümmern wir uns ums Essen:

1. Ein frischer Salatkopf besteht zu 95% aus Wasser. Auf dem Heimweg im heißen Auto verdunstet einiges davon. Bis man endlich zuhause ist, ist der Wassergehalt auf 90% gesunken und der Salatkopf sieht ein wenig welk aus. Hätte man den Salatkopf im Laden gewogen und würde das nun zuhause wieder tun, um wieviel weniger (zum Beispiel in Prozent) würde die Waage zuhause anzeigen?

2. Die Küche, die die Jugendherberge beliefert, hat für sieben verschiedene Gruppen Lunchpakete gemacht und für den Transport in sieben identische Kühlboxen verpackt. In einer ist Essen für eine Person, in zweien Essen für jeweils zwei Leute, eine Kiste hat Essen für 5 drin, eine weitere Essen für 10 und die letzten beiden haben jeweils Essen für 20 drin. Das steht auch außen drauf. Schon draußen auf dem heißen Hof, gerade vor dem Einpacken in den Lieferwagen, sieht der Koch gerade noch, dass sein Lehrling doch tatsächlich ein Sandwich futtert. Das muss er aus einer der Kisten stibitzt haben. Alle Boxen aufmachen und nachschauen ist in der heißen Sonne keine gute Idee und der Lehrling hat sich natürlich verkrümelt. Auf dem Hof steht aber eine schöne alte Waage mit zwei Waagschalen wie hier auf dem Bild und jede Menge leere Transportboxen, alle identisch. Allerdings sind keine Wägestücke vorhanden, man kann also nur die Lunchpaketboxen auf die beiden Waagschalen stellen und vergleichen. Jede Essensportion wiegt gleich viel. Was ist die kleinste Zahl an Wiegevorgängen, die man braucht, um herauszubekommen aus welcher Box der Lehrling was stibitzt hat und wie kann man damit rausbekommen, in welcher Box ein Sandwich fehlt?



3. Da wir gerade beim Wiegen sind: Wie kann man aus 40 kg Eisen 4 Wägestücke gießen, mit denen man in 1kg Schritten alles zwischen 1kg und 40kg auf einer Waage wie auf dem Bild wiegen kann?

Und wenn man Mathelehrer auf Deutsch loslässt, dann passiert so was:

4. Wer findet einen grammatikalisch korrekten deutschen Satz, in dem das Wörtchen „und“ fünfmal hintereinandersteht?

Dr. Sylvia Becker

Schüler & Aktionen

Frankreichaustausch 2018 - unser Gegenbesuch in La Rochelle

Am Mittwoch, den 25. April 2018 war es für uns Zeit zum Packen, da am Abend die 18-stündige Fahrt mit dem Bus nach La Rochelle anfing. Nach der anstrengenden Fahrt kamen wir am nächsten Tag pünktlich um 15.00 Uhr an unserer Partnerschule, dem Collège Jean Guiton, an und haben unsere Austauschpartner nach einem Monat endlich wiedergesehen.
Schon im Bus war die Spannung spürbar, da wir zwar unsere Austauschpartner schon kannten, aber es eine neue und tolle Erfahrung war, ihre Familien kennen zu lernen. Freitag früh gab es ein gemeinsames Frühstück und eine Schulhaus- und Stadtführung. Das Wochenende haben wir in unseren Gastfamilien verbracht und dort viele Spezialitäten und die französische Kultur kennengelernt. Am Montag haben wir einen schönen Tag auf der Ile de Ré verbracht. Auf dem Leuchtturm hatte man einen spektakulären Ausblick auf die ganze Ile de Ré. Danach haben wir noch den Ort Saint Martin mit einer Führung kennengelernt.
Am Dienstag, den 1. Mai, der in Frankreich ebenso als Feiertag gilt, haben wir das Schiffsmuseum „Musée Maritime“ und das Aquarium, das eines der größten Europas ist, besichtigt. Am darauf folgenden Tag hatten wir den gemeinsamen Ausflug mit den Franzosen, der genau so ereignisreich war wie der in Deutschland: Mit dem Schiff sind wir auf die Ile d`Aix gefahren, auf der wir eine Rallye mit unseren Austauschpartnern gemacht haben. Leider war es am Abend auch schon wieder Zeit, die Koffer fertig zu packen, da der nächste Tag leider unser letzter Tag in La Rochelle war. Bevor wir am Donnerstag um 14 Uhr unsere Rückreise angetreten haben, hatten wir noch ein bisschen Zeit zur freien Verfügung, um in der Altstadt von La Rochelle beispielsweise Shoppen zu gehen.
Nach der erneuten sehr langen Busfahrt nach Hause waren wir froh, unsere Eltern und Geschwister wieder in die Arme schließen zu können. Für uns war das ein sehr gelungener Austausch und wir würden jederzeit an einem weiteren Austausch teilnehmen. Wir bedanken uns bei unseren Lehrern Frau Berger, Frau Kloth-Reiling und Frau Frielinghaus für das Engagement, denn ohne sie hätte das alles nicht funktioniert. Wir hoffen, dass noch weitere Austausche folgen werden und somit viele Schüler die Chance nutzen können, ihre Sprache um ein Vielfaches zu verbessern und unvergessliche Erfahrungen mitnehmen können.

Natalie Hümmer und Julia Lenz

Klassenfahrt nach Dresden 10 a/c

Wie jede 10. Klasse fuhren auch wir zum Ende des Schuljahres auf Klassenfahrt. Unser Ziel: Dresden. Am Montag, den 2. Juli 2018 um 08:30 Uhr ging es los. Nach ein paar Stunden Busfahrt mit vereinzelten Pausen erreichten wir Dresden. Im Hostel angekommen bezogen wir zuerst unsere Zimmer und bekamen eine erste kurze Führung von Herrn Köhler durch seine Heimatstadt.
Am zweiten Tag machten wir eine Stadtrundfahrt und erneut eine kurze Tour durch die Altstadt, dieses Mal allerdings mit einem Touristenführer. So lernten wir die Stadt besser kennen, wodurch wir uns in den kommenden Freizeiten besser orientieren konnten. Danach besichtigten wir noch die in aller Welt bekannte Semper-Oper. Anschließend genossen wir den abendlichen Ausblick von der Kuppel der Frauenkirche.
Am Mittwoch begannen wir unseren Tag mit einer Bootsfahrt auf der Elbe, dabei konnten wir die außergewöhnliche Flusslandschaft beobachten, die früher zum Weltkulturerbe gehörte. Danach besichtigten wir noch das Hygiene-Museum, wo wir auch viele interessante Spiele spielen konnten, wie zum Beispiel ein Spiel, bei dem man einen Ball mit Hilfe seiner Gedanken kontrollieren konnte.

Am folgendem Tag besuchten wir die Gläserne Manufaktur, in der wir das Werk besichtigten. Ursprünglich für den Bau des VW Phaeton errichtet, produziert die Manufaktur heute den e-Golf. Im selben Gebäude gab es auch noch eine Ausstellung über die zukünftigen e-Mobile von VW. Den Nachmittag verbrachten wir mit Bowling spielen und ließen den Tag mit einem entspannten Abend am Elbufer ausklingen.

Nach einer spaßigen und lehrreichen Woche ging es am Freitag auch schon wieder zurück nach Dachau, wo wir gegen 15:00 Uhr ankamen.

Michael Gstaltmeyr, Daniel Konicsek

Junge Talente bei den Kammermusikabenden

Alljährlich gibt es im Juni am Effner ein Konzert des Jazz-Salonorchesters unter der Leitung von Herrn Hans Blume, das als persönlicher Abschied für die scheidenden Abiturienten gedacht ist. Bereichert wird die Veranstaltung durch solistische Beiträge, die häufig aus dem Kreis der Mitwirkenden des JSO selbst entstehen.

In diesem Jahr fand das Konzert des Jazz-Salonorchesters am Mittwoch, den 20. Juni 2018 im Parkettbereich statt. Mit "Hispania" oder etwa "Sing, sing, sing", bei dem Nanna Schlosser (9. Klasse) die Gesangseinlage übernahm, begeisterten die jungen Orchestermusiker das Publikum. Unter den Solisten befanden sich Schüler der Mittel- und Unterstufe, die durch ihren unermüdlichen Einsatz für die Schule schon aus anderen Konzerten bekannt sind. Daneben war aber auch das Klavierduo Benjamin und Fabian Darabi-Far (6. bzw. 9. Jgst.) zu hören, das sich in diesem Jahr bei "Jugend musiziert" über den Regional- und Landesentscheid bis zum Bundeswettbewerb (3. Preis) qualifizieren konnte. Eine dritte Säule bildeten die Additums-Schüler des Effner-Gymnasiums wie Nina Pfetzer (Q12) und Lena Nolte (Q11), die Teile ihres Prüfungsprogramms noch einmal in der Öffentlichkeit vorspielten.

Der Abschied vom JSO geht immer mit einem lachenden und einem weinenden Auge einher: lachend, weil viele Schüler seit der 5. oder 6. Klasse dem Ensemble die Treue gehalten haben und sich in den Jahren auf erstaunliche Weise weiterentwickelt haben; weinend, weil das Austreten der erfahrenen Musiker immer wieder Lücken aufreißt, die neu zu füllen sind. So wünschen wir dem Ensemble, dass junge Schüler aus den unteren Jahrgängen demnächst dazukommen und die musikalische Arbeit mit ihrem Können bereichern werden.

Dieses Jahr gesellte sich zu diesem Konzert am Mittwoch noch ein weiteres, zwei Tage zuvor, am Montag, den 18. Juni 2018; diesmal ein reiner Kammermusikabend, bei dem die Fachschaft Musik junge Musiker aus den Jahrgangsstufen 5 bis 12 aufspürte, die auf ihrem Instrument schon so weit waren, dass sie sich mit einem ansprechenden Programm einer größeren Öffentlichkeit präsentieren konnten. Zwei Stunden vor Konzertbeginn hatten die jungen Instrumentalisten Zeit, sich auf die neue Raumsituation im Parkettbereich einzustellen. Der Flügel aus dem großen Musiksaal war extra zu diesem Anlass in diesem Saal aufgestellt worden. Die Balance zwischen Klavierbegleitung und

Solisten, die Art des Klavieranschlags, Sichtkontakt zwischen den Musikern - all dies sind Fragen, die vor dem Vorspiel zu erproben sind und entscheidend zum Gelingen des Konzertes beitragen. Für manchen Schüler wurde es dadurch ein recht langer Nachmittag und Abend, trotz anstehender Schulaufgaben am nächsten Tag!

Aber dann war es endlich so weit. Der Raum füllte sich mit einer interessierten Zuhörerschaft. Vor allem waren es natürlich die Eltern und Geschwister der jungen Künstler, aber auch viele Freunde, Schüler und Kollegen des Effner-Gymnasiums fieberten aufmerksam mit und gaben ihre Freude und Wertschätzung mit herzlichem Applaus zum Ausdruck. Gekonnt und unterhaltsam führte Frau Forstner (Fachbetreuung Musik) moderierend durch das Programm. Unter den Mitwirkenden waren so erfahrene Spieler wie Taras Schreyer, der nicht nur solistisch mit einer Arabeske von Claude Debussy auftrat, sondern auch als Begleiter für seinen Klassenkameraden Pascal Lübeck an der Klarinette (7. Klasse) sowie die junge Trompeterin Emma Richartz (6. Klasse) und das Violinduo von Melanie Kattermann und Isabelle Siller (6. und 5. Klasse) mehrfach zu hören war. Gleich zu Anfang präsentierte Jonathan Kolbinger (5. Klasse) souverän und mit sichtlicher Spielfreude einen Ragtime auf dem Flügel.

Ganz andere Klangsphären taten sich auf bei so zarten Instrumenten wie die Zither (Paulina Peter, 6. Klasse) oder die Blockflöte (Theresa Beer und Marlene Vigl als Duo, beide 5. Klasse). Ganz besonders verzauberte Marisa Treiber (5. Klasse) die Zuhörer mit den Klängen ihrer Harfe. Hier bietet ein so intimer Rahmen wie das Vorspiel im Parkettbereich eine willkommene Plattform, um auch solche Klangwelten zu Gehör zu bringen!

Neben den jungen Künstlern aus der Unterstufe bereicherten Schüler aus der Mittel- und Oberstufe das Konzert. Julia Schmid und Susanne Kraus (beide Q11) brachten Violinstücke von Schostakowitsch und Händel zu Gehör und wurden dabei von ihrer Geigenlehrerin Frau Huber gekonnt begleitet. Lena Nolte, am Klavier unterstützt von ihrer Freundin Linda Nitsche vom ITG, stellte aus ihrem Additumsprogramm (Q11) ein impressionistisch anmutendes Stück des Franzosen Philippe Gaubert vor. Felix Flaxl (10. Klasse) reizt die Herausforderung des Singer-Songwriters: seine eigenen Texte schreiben, vertonen und selbst am Klavier begleitend singen. Eine Kostprobe konnten wir beim diesjährigen Frühjahrskonzert schon erleben; diesmal brachte er ein fremdes Werk ("All of me") mit seiner sicheren Stimme zur Aufführung.

Ein Höhepunkt im Konzertteil nach der Pause war der Auftritt der Geschwister Benjamin und Fabian Darabi Far als Klavierduo, die - wie oben schon berichtet - aus ihrem Vorspielprogramm für "Jugend musiziert" zwei Werke zum Besten gaben. Besonders unterhaltsam nicht nur für die Ohren, sondern auch für das Auge war dabei die Poulenc-Sonate, in der Benjamin über seinen Bruder hinweg greifend sowohl die höchsten als auch die tiefsten Töne gleichzeitig greifen musste, bevor er sich wieder beidhändig dem rhythmischen Spiel der hohen Lage widmen durfte. Als Rausschmeißer des Abends beeindruckte Maxi Brücklmayr (10. Klasse) am Akkordeon mit seiner selbst geschriebenen Polka "Fahrt durchs Vrata-Tal".

Es war ein gelungener Abend mit einer sehr aufmerksamen und fachkundigen Zuhörerschaft. Am Ende bat die Fachschaft Musik alle unsere jungen Künstler noch einmal zu einem Abschlussapplaus auf die Bühne und bedankte sich mit einem kleinen Präsent und einem Blumengruß bei jedem Mitwirkenden.

Dank sei allen Mitwirkenden und auch all den stillen Helfern, die im Hintergrund zum Gelingen dieser beiden Veranstaltungen beigetragen haben – nicht zuletzt Frau Stockinger sowie Maximilian Spitz (Q11) mit ihren Teams für das Angebot an Getränken und Kuchen in der Pause.

Die abwechslungsreichen Beiträge und die beflügelnde Resonanz der Zuhörer während der Konzerte animieren regelrecht dazu, diese Form der kammermusikalischen Darbietungen im Parkettbereich weiterhin zu pflegen. (Und wir dürfen leise hoffen, dass für den Parkettbereich ein weiterer Flügel angeschafft werden kann, so dass uns in Zukunft derartig aufwendige Piano-Transporte erspart bleiben können!)

Cornelia Berger

Politischer Besuch am Effner

Der direkte Kontakt mit Politikern ist eine wichtige und gewinnbringende Erfahrung für Zehntklässler in ihrem ersten Jahr Sozialkunde. Das konnte man bei den Besuchen des Bundestagsabgeordneten für unseren Wahlkreis, Michael Schrodi (SPD), und unseres Landrats Stefan Löwl (CSU) wieder einmal feststellen. Auf Einladung der Sozialkunde-Lehrkräfte Severin Furtmayr, Thomas Spiegelhauer und Peter Abtmeier besuchten die beiden Politiker jeweils zwei zehnte Klassen und standen ihnen Rede und Antwort.
Bereits am 4. Mai trafen die Klassen 10 C und 10 D auf Herrn Schrodi. Er ist erst seit letztem Herbst Mitglied im Bundestag, als ehemaliger Deutsch-, Geschichte- und Sozialkundelehrer am Viscardi-Gymnasium in Fürstenfeldbruck ist er das Sprechen vor Schülergruppen jedoch gewohnt. Nach einer kurzen Vorstellung seines Lebenslaufs und seiner aktuellen Aufgaben im Bundestag ging Herr Schrodi auf die Fragen der Schüler ein, die vor allem kritisch auf die Tagespolitik und die Arbeit im Bundestag bezogen waren. Da in dieser Woche gleich zwei Europatage gefeiert wurden (5. Mai Europatag des Europarats, 9. Mai Europatag der Europäischen Union), war der zweite Teil der Veranstaltung dem Thema Europa und EU gewidmet. Herr Schrodi merkte hier schnell, dass die Schüler anstatt seinem vorbereiteten Vortrag zu lauschen lieber angeregt über Europa diskutieren wollten, wofür zum Glück auch noch etwas Raum blieb.

Am 27. Juni war dann unser Landrat Stefan Löwl bei den Klassen 10 B und 10 E. In einem launigen und engagierten Vortrag informierte er zunächst über seine persönliche und politische Laufbahn. Im anschließenden Fragenteil ging er auf die Anliegen der Schüler ein, wobei vor allem der aktuelle Streit zwischen CDU und CSU sowie die konkrete Umsetzung der Flüchtlingspolitik im Landkreis Thema waren. Herr Löwl verband seine Beiträge immer mit einem dringenden Appell an die Schülerinnen und Schüler, sich für unsere Demokratie zu interessieren und vor allem zu engagieren. Ein Anliegen, dass auch den Sozialkundelehrern am Herzen liegt. Wir danken Herrn Schrodi und Herrn Löwl für ihre Besuche!

Severin Furtmayr

Fulminante Aufführung der Unterstufentheatergruppe

Nebelschwaden durchziehen die Aula, schummriges Licht erfüllt den Raum, es ist Gruselzeit! Am Donnerstag, den 12.07., und Freitag, den 13.07., führte die Theatergruppe der Unterstufe unter der Leitung von Frau Mauersich zwei Theaterstücke unter dem Motto: „Großer Gruselabend mit Gespenstern, Vampiren und gewitzten Helden“ auf.
Zwei Jungen auf Fahrrädern (Alexander Meyer, 5c und Hannah Wilkens, 5c) durchqueren die Aula, das Licht geht an und zwei unzufriedene Gäste (Valentina Öttl, 5f und Yamina Tabor, 5f) beschweren sich bei der Wirtin (Christina Dotzauer, 5b), dass sie nachts aufgrund eines schrecklichen Geräuschs nicht schlafen können. Ähnlich ergeht es den anderen Besuchern des alten Schlosshotels. So reisen Heinrich, ein „Herr der Ringe“-Fan (Michelle Tumur, 5f) und Adelgunde, seine Frau (Lilly Frey, 5a), ebenso erbost ab, wie das Model Nadine (Zoé Romstedt, 5f).
Die fahrradfahrenden Jungen gelangen schließlich auch zum Hotel und wollen der verzweifelten Wirtin helfen. Sie erzählt ihnen, dass es in ihrem Hotel spukt und dass Schlagobert der Schreckliche (Mia Gross, 5c) mit seinem Knecht Ignaz (Elisa Otteneder, 5c) solange sein Unwesen treiben wird, bis Menschen kommen, die keine Angst vor Ritter Schlagobert haben. Die Jungen betrachten dies als Herausforderung und stellen sich dem Abenteuer, indem sie den Geist durch ihre Unerschrockenheit zur Weißglut treiben, den Spuk somit jedoch brechen und die Wirtin von den Gespenstern befreien.

Nach der Pause wurde das Stück „Vampire auf Schloss Königsstein“ von Brigitte Wilhelmy gezeigt. Hier wachen eines Nachts die drei Vampire Katharina (Mara Pojder, 5e), Emilia (Alisa Ivanova, 6c) und Worador (Yana Sommer, 7e) auf, die dummerweise vier Monate verschlafen haben und sehr hungrig sind. Sie müssen unbedingt an menschliches Blut kommen. Zum Glück zieht gerade die Erbin, Lady Rose von Rittersporn (Anna Höcherl, 7c) mit ihren Kindern John (Hannah Wohletz, 7e) sowie Paris (Lena Cremer, 6c) und Paris-Two (Lara Nuri, 5e) in das

verlassene Schloss, die nichts von den grusligen Mitbewohnern ahnen. Lediglich der Butler Johann (Sarah Hochstrasser, 7c), der sich selbst als Vampirjäger bezeichnet, vermutet, dass sich Vampire in dem Schloss befinden.
Da die neuen Erben knapp bei Kasse sind, lassen sie sich allerhand einfallen, um Geld zu verdienen. So jobbt der Sohn John beim Roten Kreuz und verkauft Blutkonserven, der Butler muss einen sprechenden Ritter bauen, der auf Geldeinwurf seine Lebensgeschichte erzählt und Lady Rose funktioniert das Schloss in ein Hotel um, das sogleich von den drei Besucherinnen Birgit Schumann (Lola-Marie Schwingeler, 7e), Victoria Zwiebel (Elena Perissinotto, 5e) und Annabell von Prahlendorf, einer Journalistin (Milena Sommer, 5e) bezogen wird. Zum großen Pech für die Vampire sind diese jedoch Vegetarier und Blut von Vegetariern schmeckt ihnen nun wirklich nicht. Dennoch planen sie einen großen Überfall auf die Hotelbewohner. Dieser wird aber im letzten Moment durch Frau Zwiebel vereitelt, als diese unerwarteter Weise mit einem Brokkoli auftaucht und so die Vampire in die Flucht schlägt. Am Ende erfährt John, dass der Butler eigentlich sein Vater ist, die Vampire handeln zudem mit diesem einen Deal aus, dass er sie mit Blutkonserven versorgt, sodass sie die Gäste nicht beißen müssen.
Die Darsteller zeigten viel Spielfreude und großes Können und gestalteten einen sehr kurzweiligen und unterhaltsamen Abend, dem vom Publikum großer Beifall gezollt wurde. Die Techniker Vincent Schäfer, 10b und Tobias Jungböck, 9a, rückten das Stück ins rechte Licht und halfen bei der Umsetzung von Ton und Film.
Das P-Seminar „Die Welt des Theaters“ von Frau Mauersich unterstützte die Aufführung bei Maske und Bühnenaufbau. Man darf gespannt sein, was noch kommt!

Angelika Mauersich

Lösungen des Effner-Rätsels

1. *95% Wasser bedeutet, dass die anderen 5% Fasern und Mineralstoffe usw. sind. Die sind zuhause unverändert immer noch da. Aber jetzt machen sie 10% vom Salatkopf aus. Der ganze Kopf wiegt also nur noch halb so viel!*

2. *Tipp 1: Man braucht nur zwei Wägungen. Wer es jetzt nochmal probieren will, sollte nicht weiterlesen.*
   Und so geht es: Man macht drei Stapel. Stapel 1 hat die Box für eine Person und die beiden Zweipersonenpackungen, Stapel 2 besteht nur aus dem Paket für fünf Leute (und zwei leeren Boxen), die anderen drei vollen Boxen sind im Stapel 3. Im ersten Schritt legt man Stapel 1 und 2 auf die beiden Seiten der Waage. Ist 2 leichter, dann ist man fertig, in der Fünferbox fehlt ein Sandwich, ist Stapel 1 leichter, dann muss man anschließend die beiden Zweipersonenboxen auf die beiden Waagschalen legen. Dann findet man entweder eine leichtere dieser beiden Boxen, oder der Lehrling hat in die Einzelbox gegriffen. Sollten Stapel 1 und 2 gleich schwer sein, dann nimmt man für den zweiten Schritt die beiden Zwanzigerboxen, die nun entweder gleich schwer sind (dann ist die Zehnerbox aufzustocken), oder eben verschieden schwer.

3. *Die Teilstücke müssen die Massen 1 kg; 3 kg; 9 kg und 27 kg haben. Beispiel: 16 kg erhält man als Differenz aus 27 kg und 1 kg auf der einen und 9 kg und 3kg auf der anderen Seite usw. Wer nicht glaubt, dass es für alle Zahlen so geht, muss es eben durchprobieren! Übrigens, für Fortgeschrittene: Nach demselben Muster (wenn man es erst einmal erkannt hat) lässt sich jede Masse, wieder in 1 kg Schritten, bis 121 kg legen, wenn man 5 geeignete Stücke mit einer Gesamtmasse von 121 kg hat.*

4. *Bei genauer Betrachtung kann man feststellen, dass auf dem neu gemalten Firmenschild der Firma Müller und Söhne die Abstände zwischen Müller und und und und und Söhne nicht exakt gleich groß sind. (Autsch, gut, dass es Ferien gibt)*

Zu guter Letzt...

... ein ganz herzliches Dankeschön an alle, die einen Artikel verfasst haben! Anregungen und Beiträge für die nächste Ausgabe, die für Dezember 2018 kurz vor den Weihnachtsferien geplant ist, werden gerne persönlich entgegengenommen oder unter effner_info@web.de.
In diesem Zusammenhang sei darauf verwiesen, dass die Einhaltung der datenschutzrechtlichen Bestimmungen den Autoren, nicht der Redaktion obliegt. Allen Lesern viel Spaß bei der Lektüre!

Margaretha Paulus